



Es wirkt wahre Wunder, wenn man die Kinder nach den Ferien und vielleicht sogar an jedem Wochenbeginn auffordert, alle Mitschülerinnen und Mitschüler mit Handschlag zu begrüßen. Erinnern Sie die Kinder daran, dass man sich bei der Begrüßung ansieht und so eine Begrüßung noch viel netter wirkt, wenn man zusätzlich ein paar Worte wechselt.

Versuchen Sie selbst, zumindest am Montagmorgen, jedes Kind mit Handschlag zu begrüßen und am Freitag in der letzten Stunde ebenso zu verabschieden.

Der Freudentanz



Ein für lebhaftere, quicklebendige Kinder besonders geeignetes Spiel:
Alle tanzen Hand in Hand mit den Klassenkameraden zu einer fröhlichen Musik.
Dabei können sie sich nach Lust und Laune bewegen.

Kampf dem Nebelgrau

Gelb, Orange und Rot sind Farben, die sich als Gemütsaufheller positiv auf die Stimmung im Klassenzimmer auswirken. Darum kann man zum Beispiel im tristen Novembergrau einen roten Tag einführen. An diesem Tag sollen möglichst viele Kinder (und auch die Lehrerin) mit roten Kleidungsstücken in die Schule kommen, es kann mit roten Stiften geschrieben und gemalt und rote Farbwörter (tomatenrot, himbeerrot ...) gesammelt werden usw.

Übrigens: Die Farbe „Orange“ wirkt gegen Müdigkeit, Niedergeschlagenheit und Lustlosigkeit. Wenn Sie im Klassenzimmer Plakate anbringen mit diversen Regeln oder Erkenntnissen, schreiben Sie die am besten auf orangefarbenen Karton. Vorhänge in Orange wirken belebend und ein Bild, das vorwiegend in dieser Farbe gehalten ist, kann von Schülern wie von Lehrern immer wieder mit den Augen als Energietankstelle benützt werden.

Die große, weite Welt



Die Lehrerin wandert mit einem Zeigestab über eine Landkarte. Ein Kind, das vorher benannt wurde, ruft irgendwann „Stopp!“. Dann überprüfen alle zusammen, wohin der Zeigestab deutet, wohin die Reise also gegangen ist. Die Lehrerin erzählt nun zu diesem Land bzw. zu diesem Ort z. B. eine kleine Geschichte, oder erzählt, wie die Menschen dort aussehen, welche Sprache sie sprechen, wovon sie leben, welche Produkte aus diesem Land auch bei uns zu kaufen sind oder sie berichtet von den Kindern, die dort leben, was sie spielen, welche Vornamen sie haben, welche Tiere sie in ihrer Nähe haben und vieles mehr.

Der Klassenorden



Die Kinder kreieren die tollsten Klassenorden. Dazu können z. B. Bierdeckel mit bunten Schnipseln beklebt werden. Man kann außerdem ein Loch in den Deckel bohren und ein langes Band durchziehen. Wer einen Orden verdient, bekommt ihn feierlich mit ausführlicher „Laudatio“ und individueller Beschriftung von den Mitschülern verliehen.

Das stumme Lob

Nicht jedes Lob verlangt große Worte. Manchmal ist es nur ein Zuzwinkern, ein Schulterklopfen, ein Lächeln oder ein „Daumen-hoch-Zeichen“, das alles sagt, auch ganz ohne Worte.



Zeichnen Sie ein Mini-Bild, einen Buchstaben oder eine Zahl auf einen selbstklebenden Punkt, z. B. einen Baum, und kleben Sie den Punkt auf einen Ball, den Sie anschließend durchs Klassenzimmer rollen. Wer zuerst erkennt, welches Bild (welcher Buchstabe, welche Zahl) auf dem Ball klebt, darf bestimmen, was als nächstes Bild auf den auf den Ball geklebt wird. Was rollt jetzt durchs Zimmer?

Lümmeln

„Lümmelt“ ein Kind plötzlich auf seinem Platz, heißt das nicht, dass ihm der Unterricht keinen Spaß mehr macht, sondern meistens nur, dass es intuitiv seine Wirbelsäule entspannt.



Kinder im Grundschulalter lieben Anerkennung über alles. Wenn ein Schüler etwas besonders gut hinbekommen hat, ist es ein erhebendes Gefühl für das Kind, wenn alle applaudieren und zum Beispiel „Gut gemacht!“ rufen.

Der Überraschungs-Nachbar

Auf einem Klassenspiegel werden die Plätze kunterbunt nummeriert. Zusätzlich schreibt man die gleichen Zahlen auf kleine Zettel, faltet sie zusammen und bewahrt sie in einer Schachtel auf. Wenn an einem Schultag die erste Müdigkeit eintritt, verkündet die Lehrerin eine Abwechslung: Jeder Schüler packt seine Sachen zusammen. Danach zieht das erste Kind einen Zettel und nennt der Lehrerin seine Glücksnummer. Der entsprechende Platz wird zuerst auf dem Klassenspiegel, dann im Klassenzimmer gesucht. Das Kind setzt sich auf den neuen Platz und wartet gespannt auf seinen neuen Nachbarn, der ihm zugelost wird. Der Schüler, der seinen Platz freigeben musste, darf als nächster ein Los ziehen. So wird weitergemacht, bis jeder Schüler auf einem neuen Platz und neben einem neuen Nachbarn sitzt. Müdigkeit oder Langeweile sind wie weggeblasen.



An einem außergewöhnlichen Tag, an dem ein Kind besonders gefeiert wird, kann die ganze Klasse gemeinsam auf das Wohl dieser Mitschülerin/dieses Mitschülers anstoßen. Dazu wird ein besonderes Getränk zubereitet, das es nur an „Feier“-Tagen gibt, zum Beispiel:
Kakao mit Pfefferminzgeschmack, Erdbeersaft mit Eiswürfeln ...

Wir sind eine Klasse

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse können Sie fördern, indem Sie bestimmte Klassenrituale einführen, z. B.: zu bestimmten Anlässen ein beliebtes Klassenlied singen, zusammen ein besonderes Getränk mixen oder vor der letzten Unterrichtsstunde ein gemeinsamer Spurt um das Schulhaus zurücklegen usw.

Die Jahreszeitengirlande



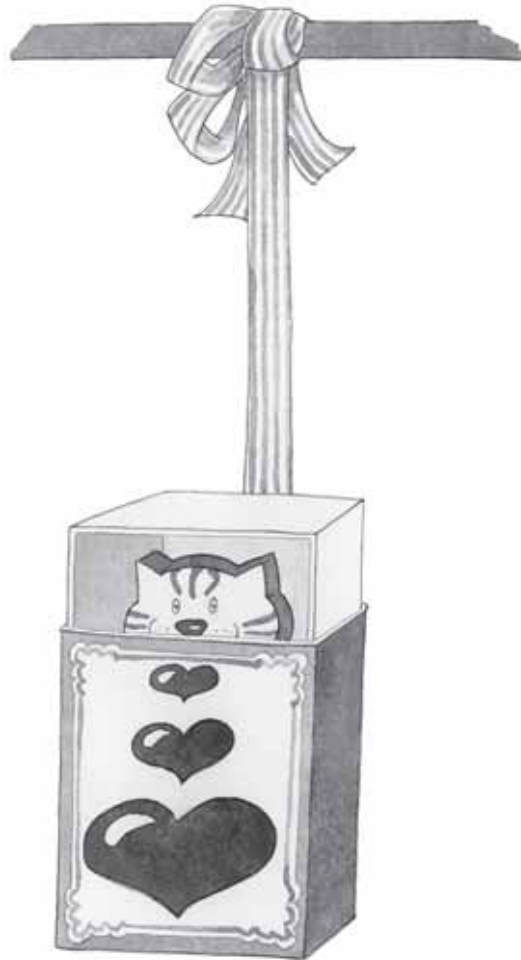
Viermal im Jahr, zu Beginn einer neuen Jahreszeit, basteln alle zusammen eine Jahreszeitengirlande. Dazu wird im Klassenzimmer ein hübsches Geschenkband gespannt. Dann sammeln alle Schüler gemeinsam Blätter und Blumen, befestigen sie mit Sicherheitsnadeln oder Büroklammern an dem langen Band. Zusätzlich zeichnen die Kinder kleine Bilder von Schmetterlingen, Nikoläusen und was jedem zur neuen Jahreszeit so einfällt, schneiden die Bilder aus und hängen sie ebenfalls mit Sicherheitsnadeln an das Geschenkband.

Die aufgeblasene Klasse



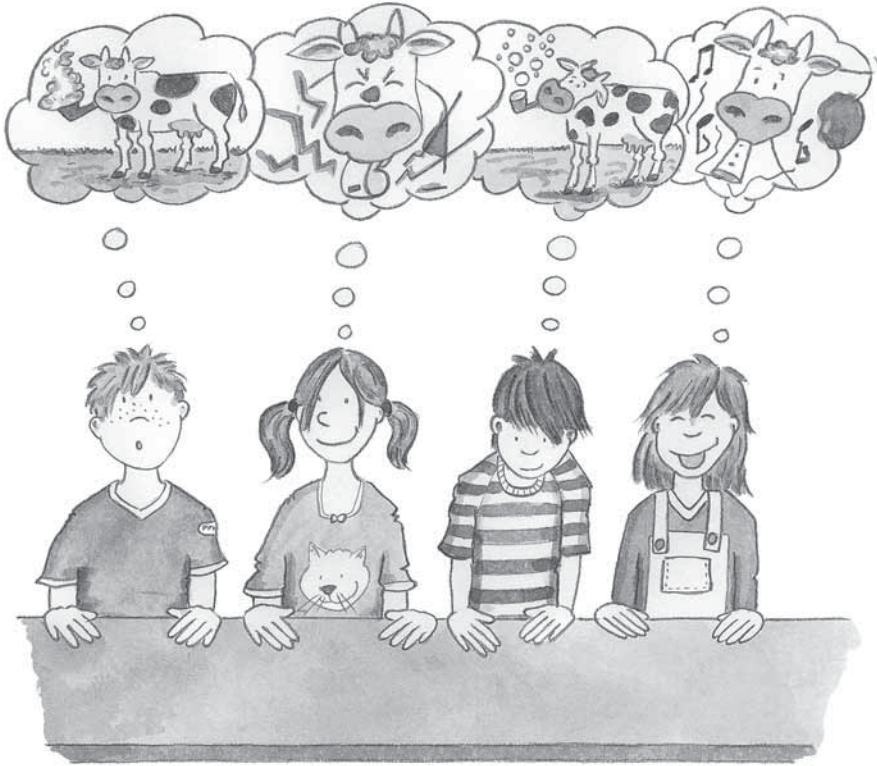
Immer zwei Kinder bewegen sich so, dass ein Luftballon, eingeklemmt zwischen Rücken des Vordermannes und Bauch des Hintermannes nicht zu Boden fällt. Natürlich darf der aufgeblasene Ballon dabei nicht mit den Händen festgehalten werden. Wenn die Kinder ein bisschen Übung im Zwillingsdasein bekommen haben, werden sie zu Drillingen, Vierlingen und zuletzt zu einem langen „Klassen-Luftballonwurm“, der mit weiteren Ballons „zusammengeklebt“ wird.

Der Überraschungsbaum



Viele Streichholzschachteln oder leere Überraschungseier-Behälter werden mit winzigen Preisen (Radiergummi in besonderer Form, Murmeln, Würfel ...) gefüllt. Die Schachteln werden dann in Papier gewickelt, an Bänder geknüpft und im Klassenzimmer aufgehängt. Wer eine Überraschung verdient, weil er sich zum Beispiel besonders nett um einen Mitschüler gekümmert hat, darf sich ein Mini-Geschenk nehmen.

Alle Achtung!



Ein Reaktionsspiel: Alle sitzen um einen Tisch, Hände an der Tischkante. Die Lehrerin erzählt eine Fantasiegeschichte von einem Tier, zum Beispiel einer Kuh, die lauter Blödsinn treibt. Wenn das Tier aber etwas tut, was unmöglich ist, z.B.: seine Farbe ändert, müssen die Zuhörer „Stopp!“ rufen und mit einer Hand auf den Tisch klopfen. Gewinner ist, wer zuerst gerufen und geklopft hat. Aber die Geschichte geht natürlich gleich weiter ... und wer entdeckt die nächste Schwindelei?



Alle Schüler bilden einen Kreis und wandern, gemeinsam ein Lied singend, rechts herum. Ein Kind aber, das heute vielleicht besondere Aufmerksamkeit braucht, steht mitten im Kreis. Wenn es in die Hände klatscht, ändern die Schüler ihre Wanderrichtung und gehen jetzt links herum. Je häufiger und schneller das Kind in die Hände klatscht, desto lustiger wird es, weil es immer schwieriger wird, mit den Richtungen nicht durcheinanderzukommen.

Die Milchzahn-Fee



Fällt ein Milchzahn tatsächlich einmal während des Unterrichts aus, ist das kein Grund zur Betrübnis. Das Kind kann seinen Zahn in ein kleines buntes Kästchen legen und es aufs Fensterbrett stellen. Wenn man Glück hat, kommt in der großen Pause oder am Nachmittag die Milchzahn-Fee vorbei und legt ein kleines Geschenk in das Kästchen.

Verantwortung

Stärken Sie die Fähigkeit Ihrer Schüler, für sich selbst und für Mitschüler Verantwortung zu übernehmen. Beispielsweise indem sie ermuntert werden zu Fehlern zu stehen, sie ein krankes Kind mit Informationen aus der Schule versorgen usw.